



Vechigen
Gemeinde mit Aussicht

Energie- und Umwelttage Vechigen Schlussbericht

26.-29. Oktober 2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Kontext	4
2. Veranstaltungen der Energie- und Umwelttage	4
2.1 Vorprogramm	5
2.1.1 Ideenbriefkasten	5
2.1.2 Herbst-Challenge	6
2.2 Programm der Energie- und Umwelttage	6
2.2.1 Tage der offenen Türen	6
2.2.2 Energie- und Umweltarena	8
2.2.3 Ideenwerkstatt	8
3. Ideenwerkstatt	9
3.1 Ablauf und Atmosphäre	9
3.2 Ergebnisse	10
3.2.1 Handlungsbedarf und Vision	10
3.2.1 Massnahmen- und Projektvorschläge	10
4. Fazit	14

Vorwort

Erich Bolz, Gemeinderat Ressort Bau, Leiter AG Energiestadt

„Die Vechiger Energie- und Umwelttage waren erfolgreich und inspirierend zugleich. Es ist nun die Aufgabe der Arbeitsgruppe Energiestadt, das angefachte Feuer am Leben zu erhalten und die vielen guten und kreativen Ideen zusammen mit den Vechigerinnen und Vechigern weiterzuentwickeln und umzusetzen.“

Hans Moser, Gemeinderat Ressort Umwelt, Stv. Leiter AG Energiestadt

„Vollumfänglich gelungen! Viele gute Inputs, tolle Besichtigungen, zahlreiche Ideen. Wünschenswert ist, dass jeder Einzelne seinen Alltag energiesparend und umweltverträglich gestaltet und uns bei der Umsetzung von ausgewählten Eingaben unterstützt.“

Nadia Lützelschwab, Gemeinderätin Ressort Soziales, Mitglied Arbeitsgruppe Energiestadt

„Die Vechigerinnen und Vechiger haben an den erfolgreichen Energie- und Umwelttagen grosses Interesse an dieser Thematik gezeigt und uns viele gute Ideen mit auf den Weg gegeben. Wir freuen uns, diese Ideen nun weiterentwickeln und breit abgestützt umsetzen zu können. Wir danken allen für das grosse Engagement!“

1. Kontext

Energiestadt Vechigen

Die Gemeinde Vechigen besitzt seit Ende 2020 das Label «Energiestadt». Dieses Label zeichnet Gemeinden aus, welche sich für eine lokale Energie- und Klimapolitik engagieren.

Stärkerer Einbezug Bevölkerung

Seit Mitte 2021 arbeitet eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe (AG) intensiv an der angestrebten Umsetzung des Massnahmenplans «Energiestadt». Für die weiteren Arbeiten möchte die Arbeitsgruppe die Kommunikation und den Austausch mit der Bevölkerung zu den Themen Energie, Mobilität und Umwelt verstärken.

Organisation Energie- und Umwelttage

Deshalb lud die Gemeinde Vechigen die Bevölkerung zu den Energie- und Umwelttagen ein. Diese fanden vom 26.-29. Oktober 2022 mit Aktivitäten rund um die Themen Energie, Umwelt, Mobilität, Konsum und Klimaschutz statt. Die Bevölkerung konnte dabei entdecken, welche spannenden Initiativen in der Gemeinde Vechigen bereits am Laufen sind, aber auch mitdiskutieren, in welche Richtung es in Zukunft gehen könnte.

2. Veranstaltungen der Energie- und Umwelttage

Einleitung

Die Energie- und Umwelttage fanden vom 26.-29. Oktober 2022 statt. Bereits im Vorfeld konnte die Bevölkerung auf verschiedene Arten (Ideenbriefkasten, Herbst-Challenge) aktiv werden. Mithilfe von Flyern, welche in alle Haushalte verteilt wurden, Plakaten im öffentlichen Raum sowie Beiträgen in der Lokalzeitung «Bantigerpost» und auf dem Internetportal «Bern Ost» wurde auf die Aktivitäten und Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

ENERGIE- UND UMWELTTAGE
26.-29. OKTOBER 2022

Die Gemeinde Vechigen lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zu vier Tagen rund um die Themen Energie, Umwelt, Mobilität, Konsum und Klimaschutz ein. Entdecken Sie, wo unsere Gemeinde als «Energiestadt» bereits aktiv ist und bringen Sie Ihre Ideen und Anliegen ein! Merken Sie sich die Daten vor, das Detailprogramm folgt.

Ideenbriefkasten → **Herbst-Challenge** → **Energie- & Umwelttag**

Sie können bereits im Vorfeld der **ENERGIE- UND UMWELTTAGE** aktiv werden:

- Ihre Meinung zählt:** Ideenbriefkasten vom 12. September bis 1. Oktober
- Probieren Sie es selbst aus:** Herbst-Challenge vom 1. bis 23. Oktober
- Kommen Sie vorbei:**
 - Mittwoch, 26. Okt., ab 18 Uhr: Tage der offenen Türen
 - Donnerstag, 27. Okt., ab 18 Uhr: Tage der offenen Türen
 - Freitag, 28. Oktober, 19 Uhr: Arena
 - Samstag, 29. Oktober, Vormittag: Ideenwerkstatt

IDEENBRIEFKASTEN

Was ist Ihnen bezüglich Energie und Umwelt wichtig? Ihre Meinung ist gefragt! Geben Sie Ihre Ideen online ein oder benutzen Sie den Ideenbriefkasten vor dem Gemeindehaus bis am 1. Oktober. Ihre Eingaben bilden die Grundlage für die Ideenwerkstatt an den Energie- und Umwelttagen.

online teilnehmen

- ➔ Was ist **Klimaschutz** für mich? Welche Unterstützung brauche ich von der Gemeinde, um mich klimaschonender zu verhalten? Wie könnte die Gemeinde Vechigen Energie sparen?
- ➔ Welche Verbesserungen bezüglich **Umwelt** braucht es in der Gemeinde Vechigen? Was könnten wir für mehr Biodiversität in unserer Gemeinde tun? Wie könnten wir unseren Abfall reduzieren?
- ➔ Wie könnten wir unseren **Konsum** nachhaltiger gestalten? Wie könnte das lokale Gewerbe unterstützt werden? Wie können wir Food Waste vermeiden?
- ➔ Wie könnten wir in der **Mobilität** CO₂ einsparen? Wie sind wir klimafreundlicher unterwegs? Was brauche ich, damit ich mehr Velo oder öV fahre?

Danke für Ihre Teilnahme!

HERBST-CHALLENGE

vom 1. bis 23. Oktober

Probieren Sie selbst aus, wie Sie CO₂ sparen könnten und machen Sie mit bei ClimateActions.

Weitere Infos

Übersicht Programmpunkte

Die Energie- und Umwelttage umfassten folgende Programmpunkte:

Zeitpunkt	Programmpunkt
15.-30. September 2022	Ideenbriefkasten
1.-23. Oktober 2022	Herbst-Challenge
Mittwoch, 26. Oktober 2022	Tag der offenen Tür: Thema Energie und E-Mobilität: Heizzentrale Bösarni & der Garage Gerber AG
Donnerstag, 27. Oktober 2022	Tag der offenen Tür: Thema Konsum, Ernährung & Foodwaste: Bauernhof Hodel, Reformbäckerei Hersberger, «foodoo» mit Foodwaste-Koch Mirko Buri
Donnerstag-Samstag, 27.-29. Oktober 2022	Energie-Container: Ausstellung «Energiewende leben»
Freitag, 28. Oktober 2022	Arena
Samstag, 29. Oktober 2022	Ideenwerkstatt

2.1 Vorprogramm

2.1.1 Ideenbriefkasten

Ideenbriefkasten online oder analog

Vom 15.-30. September 2022 waren alle Vechigerinnen und Vechiger dazu eingeladen ihre Ideen und Überlegungen zu den Themen Energie, Umwelt, Mobilität und Klimaschutz im Ideenbriefkasten einzugeben, vor Ort auf dem Dorfplatz in Boll oder über ein Online-Formular.

Fragenkatalog zur Anregung

Folgende Fragen dienten zur Anregung:

*Was ist Klimaschutz für Sie? Was können wir für mehr Biodiversität in unserer Gemeinde tun?
Wie könnte unser Konsumverhalten nachhaltiger und lokaler werden?
Wie sind wir klimafreundlicher unterwegs? Wo sollte unsere Gemeinde dringend handeln?*

Zahlreiche Eingaben

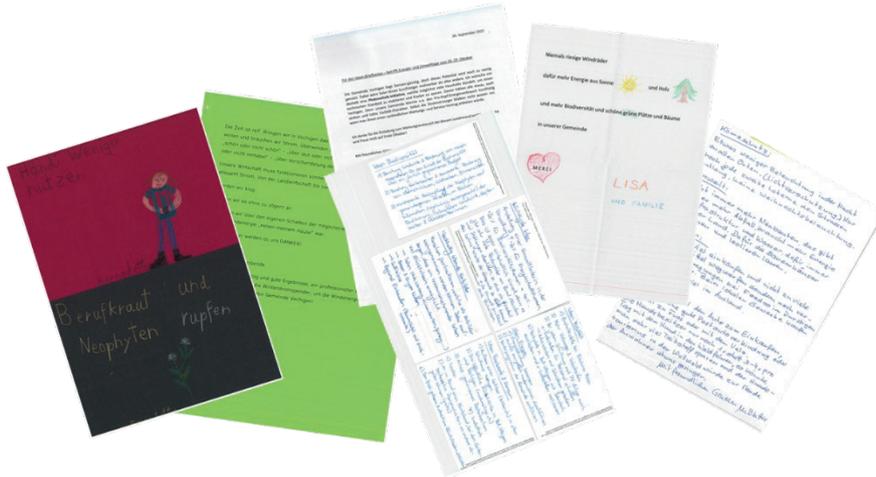
Diese und weitere Fragen sollten die Bevölkerung zum Mitdenken anstossen. Rund 90 Personen haben mitgemacht, dank der Zusammenarbeit mit der Schule konnte auch die jüngeren Generationen abgeholt werden. Aus den vielen Eingaben wurde ein beeindruckender Ideenkatalog zusammengestellt (siehe Anhang 2), welcher nun der Arbeitsgruppe Energiestadt bei der weiteren Planung von Massnahmen helfen soll.

2.1.2 Herbst-Challenge

Spielerischer Challenge mit "ClimateActions" App

Als weiterer Programmpunkt im Vorfeld der Energie- und Umwelttage fand vom 1.-23. Oktober 2022 die Herbst-Challenge statt. Auf spielerische Art sollte sie die Teilnehmenden motivieren, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden.

Durch ein klimaschonendes Verhalten konnten Punkte gesammelt werden. Für die Herbst-Challenge wurde auf die «ClimateActions App» von MYBLUEPLANET zurückgegriffen.



2.2 Programm der Energie- und Umwelttage

2.2.1 Tage der offenen Türen

Tag der offenen Tür: Thema Energie und E-Mobilität

Am Mittwochabend, 26. Oktober fand die erste Veranstaltung der eigentlichen Energie- und Umwelttage statt. Die Garage Gerber AG zeigte ihr Engagement für die E-Mobilität («bidirektionales Laden») und Hans Moser, Gemeinderat Ressort Umwelt, stellte die Heizzentrale Bösarni vor.



Abbildung 1: Tag der offenen Türen bei der Garage Gerber AG und der Heizzentrale Bösarni (Fotos: Fiona Bolz)

Tag der offenen Tür: Thema Konsum, Ernährung & Foodwaste

Der zweite Tag der offenen Türen widmete sich den Themen Konsum, Ernährung und Foodwaste: Patrik Hersberger öffnete dem Publikum seine Backstube der Reformbäckerei Hersberger in Vechigen und erklärte mit Herzblut, wie die Brote mit eigenem Sauerteig, biologisch und mit möglichst lokal produziertem Getreide im Holzofen gebacken werden. Michael Hodel führte anschliessend über seinen Bauernhof und erzählte den Teilnehmenden, wie die Mutterkuhhaltung für die Kalbfleischproduktion mit dem Natura Veal-Label funktioniert. Foodwaste-Koch Mirko Buri stellte zum Schluss die Herstellung seiner foodoo-Produkte vor. Der Abend wurde mit einer Apéro und weiteren Diskussionen in der Mühle Vechigen abgerundet.

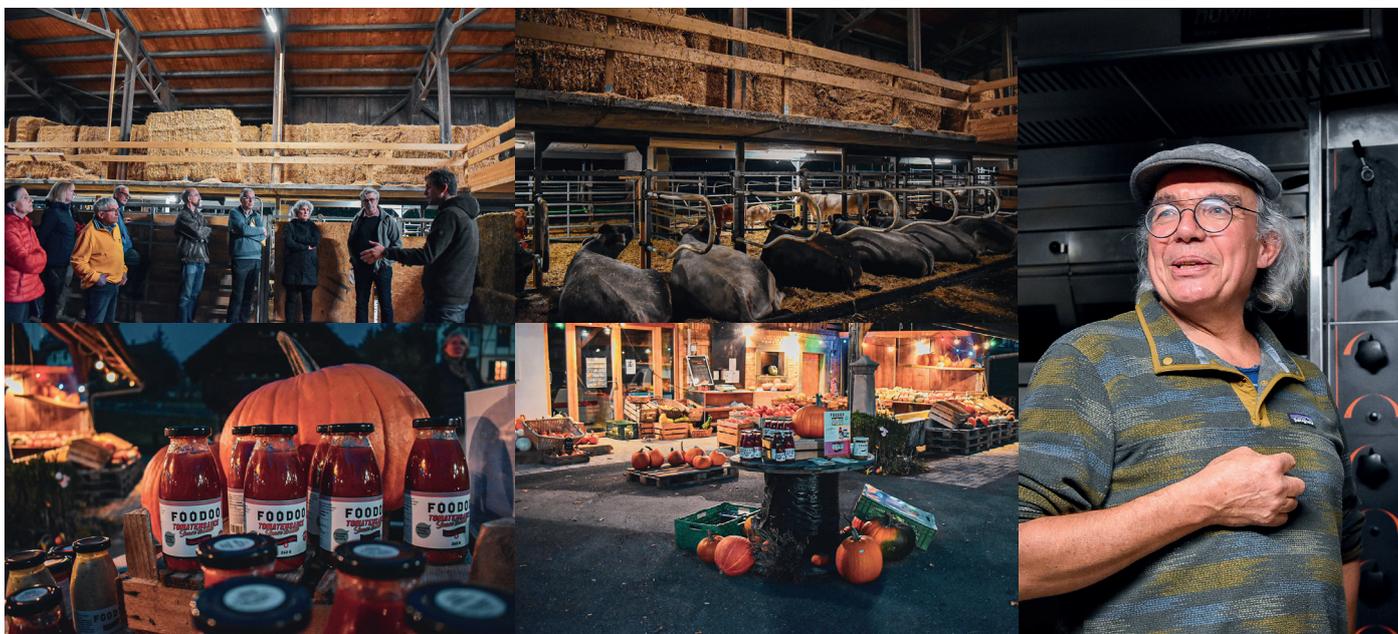


Abbildung 2: Tag der offenen Türen beim Bauernhof Hodel, der Reformbäckerei Hersberger und foodoo (Fotos: Fiona Bolz)

Energie-Container

Der mobile Energie-Container «Energiewende leben» stand von Donnerstag bis Samstag beim Schulhaus Stämpbach und zeigte den Besucherinnen und Besuchern, wie ein leichteres Leben mit mehr Nachhaltigkeit im Alltag aussehen könnte.



Abbildung 3: Tag der offenen Türen Energie-Container (Fotos: Fiona Bolz)

2.2.2 Energie- und Umweltarena

Am Freitagabend, dem 28. Oktober stand die Energie- und Umweltarena, moderiert durch Sonja Hasler, mit Regula Rytz (Alt-Nationalrätin), Daniel Arn (Grossrat, Präsident HIV Bern), Ulrich Nyffenegger (Vorsteher Amt für Umwelt Kanton Bern), Frank Schürch (Geschäftsführer Energie Cluster Bern), den Grossräten und Grossrätinnen aus Vechigen sowie den Gemeindepräsidenten und Gemeindepräsidentinnen des Worblentals auf dem Programm.



Abbildung 4: Impressionen von der Umwelt- und Energie Arena (Fotos: Fiona Bolz).

2.2.3 Ideenwerkstatt

Herzstück der Energie- und Umwelttage

Am Samstagvormittag, 29. Oktober 2022 fand das Herzstück der Vechiger Energie- und Umwelttage statt. Rund 40 Personen diskutierten die zukünftige Vechiger Energie- und Umweltpolitik. Im Rahmen eines World-Cafés wurde in verschiedenen Gruppen zusammengetragen, wo die Teilnehmenden in der Gemeinde Handlungsbedarf sehen, und welche Massnahmen bezüglich Energie, Mobilität, Konsum und Umwelt umgesetzt werden könnten. Die Ergebnisse aus den angeregten Diskussionen werden im folgenden Kapitel aufgezeigt.

3. Ideenwerkstatt

3.1 Ablauf und Atmosphäre

Einleitung

Der Höhepunkt der Energie- und Umwelttage war die Ideenwerkstatt am Samstagvormittag. Rund 40 Personen aus allen Ortsteilen der Gemeinde Vechigen sowie die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Energiestadt nahmen an der Veranstaltung in der Turnhalle Stämpbach teil.

Ablauf

Nach der Begrüssung durch die Gemeinderäte Erich Bolz und Hans Moser stellte Hans Moser die Energiestadt Vechigen vor.

Danach wurde der Ablauf des Vormittags erklärt und die Teilnehmenden in sechs Gruppen eingeteilt. In Form eines World-Cafés mit drei Runden wurden die verschiedenen Fragen in den Gruppen diskutiert.

Nach jeweils 20-25 Minuten wurden die Gruppen neu gemischt, wobei eine Person jeweils am Tisch blieb und den neuen Teilnehmenden erklärte, was in der vorderen Runde besprochen wurde. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitglieder der Energiestadt zirkulierten zwischen den Tischen.

Stimmung/Atmosphäre

Die Diskussionen in den Gruppen waren sehr konzentriert und konstruktiv. Die anwesenden Personen begrüßten den Austausch mit anderen Einwohnerinnen und Einwohner sowie mit den Gemeindevertreterinnen und Vertretern.

Die Gespräche an den Tischen mussten wegen des Zeitrahmens unterbrochen werden und konnten im geselligen Rahmen während des Foodwaste-Mittagessens weitergeführt werden.



Abbildung 5: Impressionen von der Ideenwerkstatt (Fotos: Fiona Bolz)

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Handlungsbedarf und Vision

In den folgenden Abschnitten werden die Resultate aus der Ideenwerkstatt zusammenfassend aufgeführt. Das vollständige Protokoll liegt im Anhang bei.

Handlungsbedarf in der Gemeinde Vechigen

In der ersten Runde der Gruppenarbeiten diskutierten die Teilnehmenden, wo sie in Vechigen in den Bereichen Klimaschutz, Energie, Mobilität und Umwelt Handlungsbedarf sehen. «Was stört sie in der Gemeinde? Was fehlt, wo bestehen Lücken?» waren die Ausgangsfragen.

Dabei wurden insbesondere Aspekte im Bereich Mobilität genannt: die starke Verkehrsbelastung, das hohe Tempo in den Siedlungsgebieten und die bestehenden Lücken im Velowegnetz (Bsp. Unterbruch im Lindental). Zudem sehen die Teilnehmenden Handlungsbedarf bei der Solarenergie, da v.a. bei Neubauten die PV-Anlagen oftmals fehlen, ebenfalls in den Bereichen Umweltschutz und Biodiversität.

Wie sieht ihre klima- und umweltfreundliche Gemeinde Vechigen aus?

In der zweiten Runde ging es darum, die Vision der klima- und umweltfreundlichen Gemeinde Vechigen zu formulieren. Was macht diese Gemeinde aus und welche Merkmale hat sie?

Für die Teilnehmenden zeichnet sich die klima- und umweltfreundliche Gemeinde Vechigen durch eine rücksichtsvolle Bautätigkeit im Einklang mit der Natur und der Bevölkerung, durch ökologische Infrastruktur, mehr Biodiversität und Raum für Insekten und Kleintiere auch in den privaten Gärten, durch das Nutzen des Velos als Transportmittel innerhalb der Gemeinde bzw. ein emissionsfreier Verkehr sowie durch das Anstreben von 100% erneuerbarer Energie, bzw. einer autarken Energiegemeinde aus.

3.2.2 Massnahmen- und Projektvorschläge

Auswertung in Kategorien

In der dritten Runde lag der Fokus auf möglichen Massnahmen.

Die erarbeiteten Massnahmen- und Projektvorschläge wurden für den vorliegenden Schlussbericht ausgewertet und kategorisiert.

Im Folgenden werden die Massnahmen- und Projektvorschläge zusammengefasst beschrieben. Die detaillierten Resultate der Ideenwerkstatt sind im Anhang aufgeführt.

Strukturen Gemeinde

Als Schlüssel zu einer klima- und umweltfreundlicheren Gemeinde betrachten die Teilnehmenden die Ressourcen und Organisationstruktur innerhalb der Gemeinde: Die Gemeinde ist so organisiert, dass sie die Themen Energie und Umwelt gut bzw. besser als heute abdeckt.

Eine Anlaufstelle für die Anliegen aus der Bevölkerung für die Bereiche Klima, Energie und Umwelt wäre sehr hilfreich, damit die Einwohnerinnen und Einwohner wissen, wohin sie sich wenden können. Ein Leiter bzw. eine Leiterin Umwelt bei der Gemeinde sind Anlaufstelle, sie initiieren und setzen Projekte um. Sie sind auch für die Koordination der Projekte mit anderen Abteilungen verantwortlich.

Ebenfalls angesiedelt sollte eine Energieberatung sein, die beim Beantragen von Fördergeldern Auskunft geben kann sowie eine Biodiversitätsberatung, welche die Bevölkerung unterstützt, ihre Gärten biodiversitätsfreundlicher zu gestalten.

Mit einer eigenständigen Umweltkommission könnte die Expertise aus der Bevölkerung vermehrt einbezogen werden. Damit würde auch ein Netzwerk geschaffen und die Partizipation der Bevölkerung gestärkt.

Vorbild Gemeinde

Von der Gemeinde wird erwartet, dass sie als Vorbild agiert, zugänglich und offen für die Thematik Energie und Umwelt ist, dass sie jedoch auf Polemik verzichtet. Es wurde erwähnt, dass die Gemeinde oder der Kanton mit Beispielprojekten aufzeigen soll, was möglich ist und gleichzeitig auch Prioritäten setzt. Für den Vorzeigeeffekt wurde konkret die Strassenbeleuchtung mit Bewegungsmelder, elektrische Kommunalfahrzeuge und eine vorbildliche Entsorgung genannt.

Partizipation & Netzwerk

An der Ideenwerkstatt wurde erkannt, dass zwar grosses Wissen (privates Know-how) vorhanden ist, jedoch kein Netzwerk innerhalb der Gemeinde besteht. In einem Netzwerk könnten schnelle Lösungen mit eigenen Ressourcen erarbeitet werden. Ein solches Netzwerk bedeutet Austausch, ist eine Ideenwerkstatt und eine Art «Stammtisch». Es soll auch örtlich mit einem Begegnungsort, wo man sich treffen kann, verankert werden. Damit soll ein aktiveres Dorfleben unterstützt werden. Darüber hinaus sollen grössere Veranstaltungen wie die Energie- und Umwelttage bzw. die Ideenwerkstatt vom 29. Oktober 2022 regelmässig stattfinden.

Regulatorische Massnahmen (Baureglement)

Ein grosses Anliegen war die Anpassung des geltenden Baureglements. Man soll das Baureglement generell auf Möglichkeiten der Ökologisierung überprüfen. Insbesondere besteht der Wunsch, Ölheizungen zu verbieten und PV- oder Solarthermie-Anlagen auf Neubauten zur Pflicht zu machen. Die Grösse von Solaranlagen generell (auf bestehenden und Neubauten) soll nicht beschränkt werden. Ebenso sollte eine Bestimmung zur besseren Nutzung und Wiederverwendung des Regenwassers für die WC-Spülung geprüft werden.

Das Baureglement sollte auch Vorschriften zu Biodiversität im Siedlungsraum enthalten, und so beispielsweise bei der Gartengestaltung einheimische Büsche und Bäume vorsehen, Lichtverschmutzung reduzieren, Steingärten verbieten und zu mehr Biodiversität bei Neubauten und bestehenden Gärten anregen. Ebenso vorgeschlagen wurde eine Neophytenentfernungspflicht sowie ein Neophytenverkaufsverbot. Zum Thema Verkehr wurde genannt, dass weniger Parkplätze realisiert werden sollen und autofreie Siedlungen möglich sein und gefördert werden sollen.

Kommunikation und Sensibilisierung

Generell werden eine stärkere Information, Beratung und transparente Kommunikation gewünscht. Dabei interessieren insbesondere Erfolgsgeschichten und gute Beispiele. Ein Musterhaus als Anschauungsbeispiel könnte dafür dienen, um aufzuzeigen, wie eine PV-Anlage aussehen kann. Ein «Tag des offenen Gartens» würde das Thema Biodiversität aufnehmen.

Es wurde auch erwähnt, dass nicht alles gesetzlich geregelt werden soll, jedoch Unterstützung für die Umsetzung der Massnahmen wichtig sei (bspw. «Hauseigentümer*innen an die Hand nehmen, wir helfen dir, wenn du jetzt das machst, anstatt du musst»). Ebenso besteht der Wunsch, dass Wissen und neue Erkenntnisse im Bereich Energie und Umwelt aktiv geteilt werden, beispielsweise, dass «viele freilaufende Katzen schädlich für die Biodiversität sind». Als mögliche Kommunikationsmittel wurden Info-Stellen, Inserate, Flyer, persönliche Kontakte /Anlaufstellen und Veranstaltungen erwähnt.

Projekte (realisiert durch die Gemeinde)

Ein Teil der diskutierten Massnahmen betreffen Projekte, welche durch die Gemeinde realisiert werden könnten.

Im Bereich Mobilität sind dies zum Beispiel die Gestaltung des Bahnhofs als Mobilitätshub, wo unkompliziert auf verschiedene Transportmittel umgestiegen werden kann.

Dazu gehören auch die Organisation einer Mitfahrgelegenheitsbörse oder einer anderen Form von Carsharing, CarVelo2go (Plattform für e-Cargobike-Sharing) oder die Förderung und das Schaffen von Anreizen für die E-Mobilität (z.B. mehr Ladestationen) und die Verstärkung des Mobility-Angebotes im oberen Gemeindegebiet.

Der öffentliche Verkehr könnte mit den Schulbussen kombiniert werden, d.h. die Schulbusse könnten auch von anderen Personen genutzt werden. Parallel dazu sollen Elterntaxis reduziert werden. Zudem könnte die Gemeinde vermehrt Projekt für die Temporeduktion und die Förderung des Veloverkehrs angehen. Der Wunsch nach mehr Tempo 30-Zonen und Begegnungszonen wurde in den verschiedenen Gruppen immer wieder geäussert.

Im Bereich Umwelt und Biodiversität könnte die Gemeinde eine Begrünungs- oder Biodiversitätsinitiative durchführen zur Förderung von einheimischen Pflanzen mit einem Mehrwert für die Biodiversität (z.B. Hecken in urbanen Gärten, Insekten) und die Gewässerraumpflege nach ökologischen Gesichtspunkten optimieren. Zudem sollte dem Wasser vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden: Revitalisierung der Wasserläufe, Wassersparmassnahmen bzw. Nutzen des Regenwassers.

Im Bereich der Abfallentsorgung wurde vorgeschlagen, den Vertrag mit der KEWU zu überdenken, um Plastik separat sammeln zu können. Weiter wurde genannt, dass die Fernwärme mit Holzschnitzeln betrieben werden sollte. Zudem könnte die Anzahl der Grünabfuhrfahrten im Winter überprüft und gegebenenfalls reduziert werden.

Schliesslich wurde unter den Teilnehmenden diskutiert, dass ein Energiefonds als Ausgleich für kleinere Haushalte sinnvoll wäre und dass, in Anbetracht einer Zunahme der Bevölkerung, die Schulhäuser erhalten bleiben anstatt verkauft und durch neue ersetzt.

Projekte in Zusammenarbeit mit dem Kanton

Rege diskutiert wurde über das Thema Verkehr. Ein Dorfbus oder andere Möglichkeiten des kollektiven Verkehrs wie Ruftaxi oder myBuxi sowie ein Angebot an Mitfahrgelegenheiten oder Hauslieferservice sollen die Randregionen erschliessen, so dass weniger private Fahrten gemacht werden. Des Weiteren wird eine attraktive und sichere Veloroute nach Bern gewünscht. Um Ressourcen zu sparen, soll der Schulbus mit dem öV zusammengelegt werden.

Projekte in Verantwortung der Bevölkerung /externe Partner

Viele der vorgeschlagenen Massnahmen und Projekte könnten durch die Vechigerinnen und Vechiger selbst oder mit externen Partnern realisiert werden und hängen zum Teil auch von der Selbstverantwortung und dem persönlichen Engagement ab.

Dazu gehören zum Beispiel die Erweiterung und Gestaltung der Brocki sowie der Aufbau eines Reparaturkaffees oder einer Werkstatt in Zusammenarbeit mit pensionierten Handwerkerinnen und Handwerkern, welche ihre Kompetenzen zur Verfügung stellen. Mit dem Ziel «Teilen statt Kaufen» könnte eine Leihbar oder eine Tauschbörse für Werkzeuge und Gegenstände aufgezogen werden.

Im Bereich Umwelt und Biodiversität könnte die Bevölkerung, mithilfe von Fachwissen, ihre Gärten naturnaher gestalten und die Neophyten bekämpfen. Aktivitäten mit Fokus Natur für Jugendliche und Erwachsene würden zur Sensibilisierung beitragen. Ein Spendenkonto für Umweltprojekte in der Gemeinde könnte bewirken, dass auch durch Private mehr gemacht werden kann.

In Bezug auf das persönliche Verhalten könnten die Vechigerinnen und Vechiger vermehrt lokal einkaufen und Einkaufsmöglichkeiten ohne Verpackung aufbauen. Und unter dem Motto «Vechigen für Vechigen» könnte eine Internetplattform eingerichtet werden mit den Expertinnen und Experten aus der Gemeinde und ihrem jeweiligen Fachgebiet (Energie, Biodiversität, Gebäudetechnik, Handwerk, Landwirtschaft, Informatik, usw.).

Auch ein physischer Ort im Sinne eines Treffpunktes könnte dazu beitragen, die Bevölkerung besser zu vernetzen, eigene Projekte aufzuziehen und Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden. Denn oftmals braucht es dazu Offenheit und Inspiration.

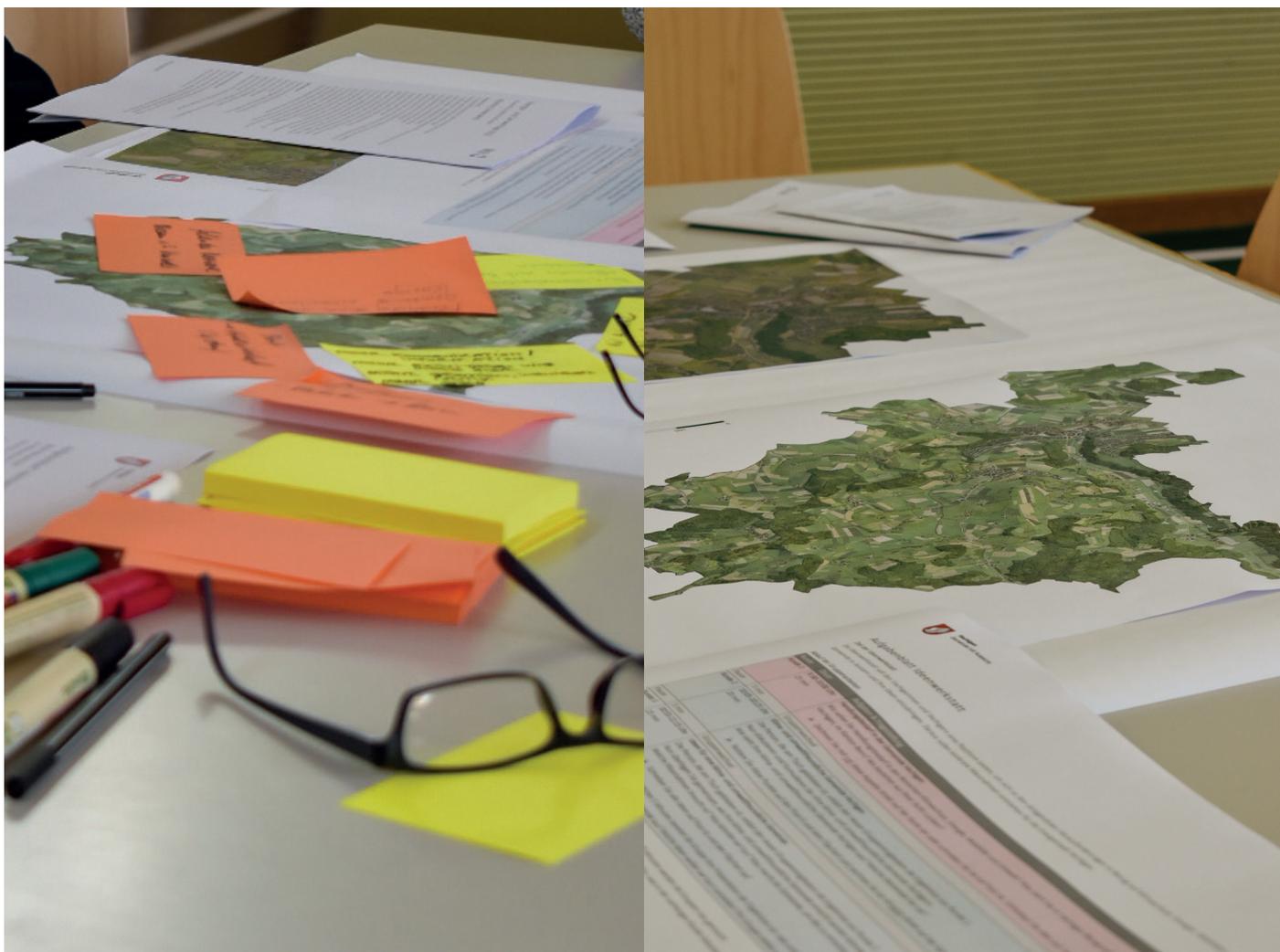


Abbildung 6: (Fotos: Fiona Bolz)

4. Fazit

Ideenwerkstatt: Raum für Austausch, Diskussion und Vernetzung

Die Energie- und Umwelttage 2022 boten den Vechigerinnen und Vechigern mit einem abwechslungsreichen Programm die Gelegenheit, sich mit den Themen Energie, Mobilität, Umwelt und Konsum auseinander zu setzen: Die Tage der offenen Türen zeigten lokale Beispiele, welche inspirierend und motivierend wirkten, die Arena beleuchtete die Themen auf den verschiedenen Ebenen aus politischer Sicht, die Ideenwerkstatt ermöglichte die Diskussion unter den Einwohner*innen rund um anstehende Massnahmen, welche die Energiestadt Vechigen anpacken sollte.

Veranstaltung regelmässig wiederholen

Gerade die Ideenwerkstatt hat aufgezeigt, dass Veranstaltungen dieser Art sehr wertvoll sind: Sie bringen die Einwohner*innen an einen Tisch und schaffen Raum für Diskussion, Austausch und Vernetzung. Aufgrund dieser Erfahrung und den zahlreichen Rückmeldungen empfiehlt sich eine Weiterführung dieser Veranstaltung in der einen oder anderen Form.

Weitere Vertreter*innen einladen

Damit die Diskussionen noch ganzheitlicher geführt werden können, bzw. andere Sichtweisen einbezogen werden, wäre es sinnvoll, bei der Organisation von weiteren Veranstaltungen und Diskussionsplattformen sicherzugehen, dass auch Vertreterinnen und Vertreter weiterer Zielgruppen (z.B. Jugendliche, Gewerbe, Landwirtschaft) anwesend sind.

Einbindung Fachwissen aus Bevölkerung

Unter anderem an der Ideenwerkstatt hat sich gezeigt, dass unter den Vechigerinnen und Vechigern ein breites Fachwissen vorhanden ist. Viele dieser Expertinnen und Experten sind bereit, sich in der Gemeinde zu engagieren, was für die Gemeinde eine grosse Gelegenheit bietet. Dieses Expertenwissen abzuholen und sinnvoll einzubinden, ist eine der nächsten Herausforderungen.

Weiteres Vorgehen

Die zahlreichen Ideen und Anregungen werden nun weiterbearbeitet und in den Energiestadtprozess sowie in die Gemeinde eingespielen. Die Arbeitsgruppe Energiestadt und der Gemeinderat prüfen die Ergebnisse und legen das weitere Vorgehen fest.

Video Rückblick

Die Energie und Umwelttage wurden zudem videografisch begleitet.



https://www.vechigen.ch/wAssets/docs/leben-in-vechigen/Umwelt/Vechigen_v02C_Final.mp4

Arbeitsgruppe Energiestadt

Erich Bolz, Gemeinderat Ressort Bau, Leitung

Hans Moser, Gemeinderat Ressort Umwelt, Stv. Leitung

Nadia Lützelschwab, Gemeinderätin Ressort Soziales

Markus Rindlisbacher, Leiter Bauabteilung

Ramona Wegmüller, Leiterin Hochbau

Andreas Flückiger, Landwirt

Hanspeter Steiner, Präsident EVP Vechigen

Hansulrich Hulliger, Mitglied Planungskommission

Markus Künzi, Gewerbeverein Vechigen

Urs Mäder, Mitglied Bau- und Umweltkommission

Korintha Bärtsch IC Infraconsult

Laura Mosimann Idee 21



Abbildung 7:AG Energiestadt (Fotos: Fiona Bolz) Von links nach rechts: Andreas Flückiger, Erich Bolz, Hans Moser, Urs Mäder, Hansueli Huliger, Hanspeter Steiner, Markus Künzi, Ramona Wägmüller (abwesend: Nadia Lützelschwab, Markus Rindlisbacher)

